

An den
Bürgermeister der Gemeinde Alfter
Christian Lanzrath
Am Rathaus 7
53347 Alfter

Alfter, den 19. März 2026

Haushaltsrede zum Haushalt 2026

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrter Herr Lanzrath,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Anwesende,**

zunächst danke ich Namen meiner Fraktion dem Team der Kämmerei und allen Mitarbeitenden der Verwaltung für die Erstellung dieses Haushalts, denn ein Haushalt ist ein Gemeinschaftswerk, an dem viele Verwaltungsmitarbeitende mitwirken.

Der Haushalt ist nicht nur Zahlenwerk.

Er ist der politische Kompass unserer Gemeinde.

Und dieser Kompass zeigt eine klare Realität:

Die Ausgaben übersteigen unsere Einnahmen. Das Defizit beträgt 3,85 Mio. Euro. Der Haushaltsausgleich gelingt nur über den Einsatz des Globalen Minderaufwands sowie einen Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage.

Unsere finanziellen Spielräume sind damit deutlich begrenzt.

Ein erheblicher Teil der Ausgaben entfällt auf Transferaufwendungen, Kreisumlage, Jugendamtsumlage, ÖPNV-Umlage sowie gesetzliche Pflichtaufgaben.

Und genau hier liegt das strukturelle Problem:

Das Konnexitätsprinzip in Artikel 78 Abs. 3 der Landesverfassung Nordrhein-Westfalen verankert, ist eindeutig:

Wer Aufgaben bestellt, muss auch ihre Finanzierung sichern.

Solange das nicht konsequent umgesetzt wird, geraten kommunale Haushalte dauerhaft unter Druck, nicht nur in hier in Alfter.

Auch das ASEG NRW – das Altschuldenentlastungsgesetz, seitens der Landesregierung zur Entlastung der Kommunen gedacht, ändert daran nichts Grundsätzliches.

Ja – jede Entlastung hilft. **Aber ohne strukturelle Finanzreform bleibt sie Stückwerk.**

Ein ehrlicher Blick in das Gesetz und die Mittelverteilung zeigt deutlich:

Kommunen wie Alfter, die konsolidiert haben, werden benachteiligt gegenüber Kommunen, die hohe Schulden aufgenommen haben, aber keine Konsolidierungsanstrengungen unternommen haben.

Das ist weder gerecht noch ein Anreiz für solide Haushaltspolitik. Dieses Gesetz bedarf einer Novellierung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gleichzeitig stehen wir vor großen Zukunftsaufgaben, Investitionen in:

Bildungsinfrastruktur.

Kommunale Infrastruktur.

Die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans, Feuerwehrgerätehäuser.

Hochwasserschutz.

Klimaschutz.

Mobilität.

Digitalisierung.

All das ist notwendig. All das kostet Geld.

Und genau deshalb brauchen wir eine Antwort auf die Frage:

Was setzen wir wann um –und was können wir uns leisten?

Wir dürfen nicht länger von Haushalt zu Haushalt denken. Wir brauchen eine klare Gesamtstrategie. Dabei sind Ausgaben und Einnahmen gleichermaßen zu betrachten. Neue Einnahmen können nicht durch immer neue Steuerbelastungen generiert werden – wir müssen out oft he box denken.

Genau hier haben wir mit unseren Haushaltsanträgen angesetzt

Wir haben 14 Haushaltsanträge eingebracht – für mehr Transparenz, mehr Steuerung und mehr Verbindlichkeit, im Detail nachzulesen auf unserer Webseite:

[Haushaltsanträge der FDP-Fraktion 2026](#)

Ein Großteil unserer Anträge wurde abgelehnt.

Aus unserer Sicht wurde damit eine Chance vertan – gerade zu Beginn dieser Wahlperiode ein gemeinsames Signal zu senden – entschlossen den Haushalt zu konsolidieren und gleichzeitig Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde zu ermöglichen.

Die Begründung der Verwaltung in der Hauptsache „Bereits angekündigt oder wir arbeiten daran“.

Ankündigungen schließen politische Anträge weder aus, noch ersetzen Sie Beschlüsse. Der Unterschied liegt oft im Detail, wie sich bei unserem beschlossenen Antrag zur Weiterentwicklung der Konsolidierungsliste und Konsolidierungsmonitoring zeigt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Rat hat eine Steuerungsfunktion. Verwaltungshandeln und Ratsbeschlüsse schließen sich nicht aus, sie ergänzen sich.

Ein Beispiel dafür ist das **Infrastrukturfördermittelpogramm**. Bekannt ist bislang eine mögliche Verwendung der Mittel für die Sanierung der Sportplätze, die wir als FDP-Fraktion unterstützen. Darüber hinaus sind weitere Mittel derzeit lediglich als Platzhalter beim Gymnasium im Haushalt verbucht. Dieses Förderprogramm läuft über 10 Jahre. Gerade deshalb brauchen wir eine transparente Strategie. Unser Antrag dazu – abgelehnt.

Digitalisierung, als Schlagwort im Haushalt oft genannt, eine klare Strategie bislang nicht erkennbar. Für uns ebenfalls ein zentrales Zukunftsthema. Wir werden den Prozess konstruktiv begleiten und konsequent einfordern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Thema das uns bereits seit den letzten Haushaltsberatungen und auch heute wieder begleitet – die Radpendlerbrücke.

Ein leistungsfähiges Radwegenetz ist sinnvoll, das stellen wir nicht in Frage.

Aber: Verantwortungsvolle Haushaltspolitik bedeutet auch transparent über Kosten zu sprechen. Der bisher geplante Kostenrahmen, enthalten auf der Konsolidierungsliste Stand 2023, stammen aus dem Jahr 2018.

Ich bin überzeugt, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, was dieses Projekt für unseren Haushalt bedeutet. Wenn wir ehrlich sind, weiß der Rat das auch nicht.

Ich möchte die Rechnung einmal aufmachen. Nach der bisherigen, veralteten Kalkulation und bei einer linearen Abschreibung über 30 Jahre, würde die Maßnahme den Haushalt um rund 5 Hebesatzpunkte der Grundsteuer B pro Jahr belasten. Für die Bürgerinnen und Bürger ist jede Anhebung der Grundsteuer B eine konkrete finanzielle Mehrbelastung. Das gilt es bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen und Steuererhöhungen zu bremsen.

Niemand in diesem Raum kann ernsthaft davon ausgehen, dass diese Zahlen heute noch realistisch sind.

Deshalb müssen wir uns die Frage stellen:

Wie setzen wir unsere Prioritäten?

Unsere Spielräume sind begrenzt, unsere Aufgaben werden größer. Zu einer verantwortungsvollen Entscheidung gehört auch Alternativen zu prüfen. Umso erstaunlicher, dass unser Antrag zur Prüfung möglicher Alternativen abgelehnt wurde.

Eine Prüfung von Alternativen ist keine Vorfestlegung sie ist Ausdruck von Verantwortung.

Fördermittel ersetzen keine eigene Wirtschaftlichkeitsprüfung. Und genau das erwarten die Menschen in Alfter zurecht von uns.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Entscheidungen, die wir heute treffen müssen auch Morgen noch tragbar sein. Deshalb müssen wir strategisch über den Haushalt hinaus denken mit:

klare Prioritäten,

belastbaren Entscheidungen,

und einer langfristigen Strategie.

Die FDP-Fraktion wird weiterhin konstruktiv daran arbeiten, dass genau das gelingt:

solide Finanzen, klare Prioritäten und eine verlässliche Zukunftsstrategie.

Wir werden diesem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Miriam Clemens

Fraktionsvorsitzende